



Stadt Bern
Direktion für Bildung
Soziales und Sport

Medienkonferenz „Subers Bärn – zäme geits“

Montag, 04. Februar 2008, 10.00 Uhr

Referat von Frau Edith Olibet, Gemeinderätin

[Es gilt das gesprochene Wort.]

Der Name des Projektes, „Subers Bärn – zäme geit’s“, sagt bereits alles:

Zäme geit’s - dafür braucht es alle.

Sehr geehrte Damen und Herren

In meiner Direktion steht der Mensch im Mittelpunkt. Es geht bei uns um Menschen in allen Lebensphasen. Auch um Menschen, die mit schwierigen Lebensbedingungen konfrontiert sind.

Im Bereich der Erwerbslosigkeit verfolgt die Stadt das Ziel, die Tür in die Arbeitswelt zu öffnen, wieder zu öffnen. Es geht um die berufliche und soziale Integration. Den betroffenen Menschen müssen Möglichkeiten gegeben werden, sich beruflich zu betätigen. Unsere Erfahrungen zeigen immer wieder: Wenn wir den Menschen wieder eine Chance und damit eine Perspektive geben, nutzen sie sie. Jede sinnvolle Tätigkeit stärkt das Selbstwertgefühl. Das verloren gegangene Selbstvertrauen baut sich schrittweise auf und vielen gelingt es, wieder Tritt zu fassen.

Der Pilotversuch „Subers Bärn – zäme geit’s“ erweitert unsere Palette an Angeboten zur beruflichen und/oder sozialen Integration. Er gibt erwerbslosen Menschen, die auf Sozialhilfe angewiesen sind, aber auch Asylbewerbenden, die noch gar keine Arbeit gefunden haben, eine Einstiegschance. Er kann für sie zum Sprungbrett in den ersten Arbeitsmarkt werden.

Mit dem Pilotversuch „Verstärkung der Massnahmen gegen die Wildplakatierung“ und dem Pilotversuch „Ergänzungsreinigung der öV-Haltestellen“ erweitern wir die bewährte und gute Zusammenarbeit zwischen der Direktion von Gemeinderätin Rytz und meiner Direktion. Das Team Sauber und das Team der City Pflege sind dabei wichtige Mitspieler – selbstverständlich neben den zusätzlichen Grundreinigungsarbeiten der Mitarbeitenden des Tiefbauamtes.

Gerne stelle ich Ihnen unsere zwei Einsatzgebiete im Rahmen der Pilotversuche vor:

Zum Ersten: „Massnahmen gegen Wildplakatierung“:

Diese Massnahmen sind eine Erweiterung des Einsatzgebietes der City Pflege und damit eine hoch willkommene Erhöhung der Einsatzplätze für das Kompetenzzentrum Arbeit. Die Citypflege ist ein bewährtes Gemeinschaftswerk des Kompetenzzentrums Arbeit, der Stiftung Contact Netz, der Stadtgärtnerei und des Tiefbauamtes. Für die Stadt Bern erbringt die Citypflege täglich eine Zusatzreinigung von Strassen und Parkanlagen und ist verantwortlich für das Spritzentelefon. Sie stellt für die berufliche und soziale Integration im Rahmen der Sozialhilfe Einsatzplätze für Stellensuchende zur Verfügung (1'100 Stellenprozente). Der Ausbau sieht vor, dass die City-Pflege bei ihren Touren neu mit Wildplakatierung verschmutzte Entsorgungsstellen und öV Haltestellen ergänzend reinigen. Neu hat sie zudem die Grundverantwortung für die Massnahmen gegen Wildplakatierung in der ganzen Stadt. So gewinnen wir neue Einsatzmöglichkeiten für gut 10 Personen und können gleichzeitig das Erscheinungsbild der Stadt Bern verbessern. Eine klassische win-win Situation.

Nicht unwesentlich dabei: Etliche der Mitarbeitenden der Citypflege finden auf diesem Wege eine reguläre Arbeitsstelle - dank den praktischen und sozialen Kompetenzen, die sie bei ihrem Einsatz erwerben konnten. Die andern, welche beispielsweise auf Grund ihres Alters oder ihrer physischen und psychischen Konstitution keine Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben, sind stolz darauf, nützlich zu sein und „ihren Beitrag“ zu leisten.

Zum Zweiten: Massnahme „Ergänzungsreinigung an öV-Haltestellen“

Das Team Sauber ist ein Tätigkeitsprogramm für Asylsuchende, ein Gemeinschaftsprojekt von BERNMOBIL und des Kompetenzzentrums Integration der Stadt Bern.

Bisher erledigten die Asylsuchenden für BERMobil Reinigungsarbeiten in den fahrenden Trams und Bussen. Die zusätzlichen, mehrfachen Reinigungen tagsüber tragen wesentlich zum besseren Erscheinungsbild in Tram und Bus bei. Die Asylsuchenden wollen eine Aufgabe haben, etwas lernen, sich austauschen können und Kontakt haben: Das beschleunigt ihren Integrationsprozess.

Jetzt wird das Team Sauber zu einer mobilen Einsatzgruppe ausgebaut und reinigt neu ergänzend auch die Haltestellen. Das Kompetenzzentrum Integration unterstützt die Entwicklungsprozesse der Asylsuchenden mit flankierenden Massnahmen (Deutsch, Allgemeinbildung, Beratung u.ä.). Von den erbrachten Leistungen profitiert die ganze Stadt, profitieren die Menschen, die in Bern wohnen oder sich in Bern aufhalten, profitieren die eingesetzten Asylbewerbenden. Was wollen wir mehr?

Die Mitarbeitenden des Team Sauber und der City Pflege arbeiten sichtbar im Dienste der Menschen. Vielen von Ihnen sind sie in den letzten Jahren bestimmt aufgefallen – das Team Sauber mit seinen weissen Gilets, die City Pflege in ihren Overalls. Wir sehen Sie im öffentlichen Raum und sie sind nicht mehr weg zu denken. Ein Aspekt, der diese Programme zusätzlich auszeichnet: Sie schaffen Kontaktmöglichkeiten unter Menschen, die sonst kaum etwas miteinander zu tun haben, zwischen Mitarbeitenden des Team Sauber und der City Pflege und Mitarbeitenden von BERNMOBIL, Tiefbauamt und Stadtgärtnerei und nicht zuletzt mit der Bevölkerung. Gute Beispiele von Integration und Partizipation.

Sie haben es sicher bemerkt – ich habe meistens von Tätigkeit und nicht von Beschäftigung gesprochen. Das ist für mich ein zentraler Unterschied: Die Mitarbeitenden des Team Sauber wie auch der City Pflege wollen nicht bloss beschäftigt werden. Sie wollen eine Leistung erbringen. Eine Leistung, die erbracht werden *muss*, weil es sonst ganz einfach schmutzig und ungemütlich ist, im Falle von Spritzen sogar gefährlich. Und sie sind stolz auf ihre Leistung.

Auch ich bin stolz: auf das Team Sauber und auf die City Pflege. Stolz auf die gute Zusammenarbeit unserer zwei Direktionen. Und ich bin überzeugt, dass wir mit dem Engagement dieser beiden bewährten Teams einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der Pilotprojekte leisten werden.

„zäme geit's“!

Zusammen haben wir eine saubere Stadt.

Zusammen haben wir eine soziale Stadt.

Und zusammen haben wir eine integrative Stadt.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.